November

Autor(en): **Burki**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **57 (1931)**

Heft 46

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Auch ein Kampf gegen die Spekulation

Sowjetrussische Humoreske von Awertschenko
Uebersetzt von O. F.

Die erste Versammlung der Gesellschaft zur Bekämpfung der Spekulation wurde vom Vorsitzenden Goloduchin mit den Worten eröffnet:

«Meine Herren! Mit administrativen Mitteln allein kann man gegen dieses Uebel nicht aufkommen, es müssen die Bürger selbst ihre Unterstützung ins Feld führen. Sehen Sie zum Beispiel England an: (alle schauten nach England hin) — als dort die Butter einmal um 2 Piaster aufgeschlagen hatte, erhob sich das ganze Land dagegen, — niemand kaufte mehr Butter, die Empörung wuchs derartig, dass . . .»

«Verzeihen Sie», unterbrach der Redner Ochlopjew: «In England hat es keine Piaster, da sind Pennys.»

«Das geht auf das Gleiche heraus; habe nur ein Beispiel anführen wollen. Betrachten Sie sich weiter Deutschland (alle betrachteten dieses): — da kostet auf dem Markt ein Pfund Radium . . .»

«Ich muss Sie leider wieder unterbrechen», fiel Ochlopjew ein: «Radium wird nicht pfundweise verkauft.»

«Habe mich versprochen, — habe nicht Pfund, sondern Piaster sagen wollen . . .»

«Piaster ist aber kein Gewichts-Mass . . .»

«Bleibt sich gleich, es ist mir darum zu tun, zu sagen: wenn wir uns nun Russland zuwenden (alle wandten sich rasch nach Russlands Seite) — so . . . so . . . was sehen wir hier?»

«Nichts Gutes!» seufzte Babkin.

«Das haben Sie grossartig zum Ausdruck gebracht, wirklich — nichts Gutes! Bei uns herrscht haltlose Spekulation, die keine Grenzen und kein Ende hat; und alle schweigen dazu, als hätten sie das Maul voll Wasser genommen. Warum schweigen wir? Wir müssen dagegen kämpfen, brüllen, entlarven, boykottieren!»

«Wie sollten wir dazu kommen? Sind selber nichts anders!» brummte der als Skeptiker bekannte Torpatschew.

«Was wollen Sie damit andeuten?»

«Ich meine von wegen unseres Mitgliedes — Gadjukin.»

«Ja, meine Herren, diese Pestbeule muss ausgemerzt werden. Ich weiss: als Gadjukin beauftragt wurde, Papier einzukaufen, dass er in 3 Fällen zu 55 Tausend einkaufte, an einer vierten Stelle wurde aber von ihm nur 41 verlangt, — er kaufte darauf diesen ganzen Vorrat auf und verkaufte ihn gleich wieder an die 3 ersten Händler zu 47!»

«Auch ein Kampf gegen die Spekulation.» — «Feines Geschäftchen!» — «Gewandter Kaufmann!» erklang es fast neidvoll von allen Seiten.

«Ich würde sagen — nicht gerade gewandt, da er sich dabei hat erwischen lassen . . .» bemerkte noch irgend jemand. Doch der Vorsitzende bat um Ruhe und verkündete:

«Ich schlage Ihnen vor, meine Herren, diese empörende Handlungsweise

November

Einen Affen auf dem Buckel,
Einen Hund auf dem Gewissen,
Einen Kater schon im Anzug,
Weisse Mäuse vor den Augen:
DAS IST SEINE BEUTE!